

letzten Meisterwerkes aber hat er nicht mehr erlebt, der Tod nahm ihm den Pinsel aus der Hand.

Oberlehrers Arbeiten sind auf Universitäten und in Museen des In- und Auslandes, sowie in Sammlungen von Privaten und Körperschaften in den verschiedensten Orten und Ländern zu finden. Eine zusammenfassende Sammlung fast aller geoplastischen Werke des großen Meisters enthält das durch den Landesverband für Fremdenverkehr in Kärnten geschaffene *Alpine Museum* in Klagenfurt. Dort steht in einem eigenen Zimmer das Glocknerrelief; dort befinden sich in den anderen Räumen von fast allen kostbaren Werken des heimgegangenen Meisters Originale oder Abgüsse. Die Schaffung dieses Museums ist einer der schönsten Erfolge in Oberlehrers Leben und auch die größte, wenngleich späte Freude seiner letzten Lebensjahre gewesen. Eine laudsmännische wie wissenschaftliche und völkische Dankspflicht ist es darum auch, diesen Sammelpunkt von Oberlehrers Arbeiten zu erhalten, dem Lande Kärnten zur Zier und dem großen Baumeister zum ehrenden Andenken für alle kommenden Zeiten. Auch im naturhistorischen Landesmuseum wird Paul Oberlehrers Andenken fortleben; sein Bildnis wird über Beschluß des Ausschusses vom Kunstmalers R. v. Pistor gemalt und im Büchereizimmer unter den Bildnissen jener Männer aufgehängt, die sich um das Heimatland und seine wissenschaftliche Erforschung verdient gemacht haben. Ehre seinem Andenken!

Zoologische Beobachtungen am Ossiachersee.

Von F. Werner.

Im Sommer des verflossenen Jahres 1914 konnte ich meine 1913 begonnenen Studien über die Fauna der Umgebung des Ossiachersees *), wie leicht begreiflich, nicht wesentlich fördern; die Weltereignisse, von denen wir in Ossiach durch die Mobilisierung und ihre Begleiterscheinungen, späterhin durch die ersten Nachrichten von den Kriegsschauplätzen Kenntnis erhielten,

*) „Zur Kenntnis der Fauna der Umgebung des Ossiachersees.“ „Carinthia 11“, 103. Jahrg., 1913, S. 165—172.

waren nichts weniger als günstig für Arbeiten, für die man nur bei ruhigen Verhältnissen Lust und Geduld aufbringen kann. Mein Arbeitsgebiet erstreckte sich daher auch fast nur auf die unmittelbare Umgebung des Sees.

I. Amphibien.

Ich konnte nunmehr das Vorkommen des **Moorfrosches** am Ossiachersee mit Bestimmtheit feststellen. Auf einer Sumpfwiese zwischen Ossiach und Feldkirchen traf ich ein zwar kleines, aber unzweifelhaftes Exemplar von *Rana arvalis* an. Wahrscheinlich fand Kammerer die Moorfrösche, die ich von ihm erhielt, auf den Moorzweiden am anderen Ende des Sees, bei St. Ruprecht, die seinem Sommeraufenthalte Annenheim zunächst liegen.

II. Orthopteren.

Der Zahl der aus dem Gebiete bekannten Arten konnte ich im Vorjahre nur zwei hinzufügen, nämlich *Phaneroptera falcata* Scop., die ich auf einer Waldblöße oberhalb Ossiach-Bodensdorf recht häufig antraf (25. August); ebendasselbst auch *Aerydium bipunctatum* L. (nur ein Exemplar, 25. August).

An sonstigen bemerkenswerten Arten wurden gefunden:

Parapleurus alliaceus bei Stöckelweingarten, 30. Juli, Unterberg-Schattseite (zwischen Ossiach und Feldkirchen), 11. August, Bodensdorf, 20. August.

Mecostethus grossus bei Buchscheiden zwischen Ossiach und Feldkirchen (11. August).

Oedipoda coerulescens L. oberhalb Bodensdorf auf einem kahlen und nach der Hagelwetterkatastrophe vom 14. August vermehrten Holzschlage (25. August).

Dagegen konnte von *Podisma Schmidti* bei Steindorf an der Stelle, wo ich im Jahre 1913 ein ♂ gefangen und mehrere ♀ gesehen hatte, kein einziges Exemplar mehr angetroffen werden, ebenso auch kein *Pachytrochelus* mehr, der dort damals häufig war.

III. Odonaten (Libellen).

Viel günstiger stand es mit diesen Insekten im Sommer

1914, und während ich in meiner eingangs zitierten kleinen Mitteilung nur sieben Arten vom Ossiachersee anführen konnte, ist jetzt die Zahl der mir von dorthier bekannten Arten auf mehr als die doppelte gestiegen; von diesen Arten sind aber einige sehr selten und von mir nur ein einzigesmal gefangen oder nur gesehen (aber mit Sicherheit erkannt) worden.

1. *Sympetrum vulgatum* L. Auffälligerweise selten und nur einmal angetroffen.
2. *Orthetrum cancellatum* L. Bei weitem die häufigste Libellulide am See; merkwürdigerweise niemals ein ♀ gesehen.
3. *Orthetrum brunneum* Fonsc. Nur zweimal gefunden (♂ bei Alt-Ossiach, 11. August, ♀ bei Ossiach).
4. *Orthetrum coerulescens* F. Diese Art wurde von mir auf die Autorität von Pusch nig angegeben, aber von mir selbst bisher noch nicht gefunden.
5. *Somatochlora metallica* Vand. Sehr häufig bei Ossiach.
6. *Gomphus vulgatissimus* L. Dasselbst ebenfalls häufig.
7. *Onychogomphus forcipatus* L. Selten bei Ossiach.
8. *Cordulegaster annulatus* Latr. Selten, nur einmal bei Ossiach gefunden.
9. *Aeschna cyanea* Müll. Selten; nur ein Exemplar bei Ossiach gesehen, nicht gefangen.
10. *Aeschna grandis* L. Nicht selten bei Ossiach.
11. *Calopteryx virgo* L. Nicht häufig bei Ossiach, obwohl diese Art in der Regel an den von ihr bewohnten Örtlichkeiten sonst in Menge aufzutreten pflegt.
12. *Sympycna fusca* Vand. Nur einmal, auf einer Waldblöße bei Bodensdorf gefangen (25. August).
13. *Platycnemis pennipes* Pall. Überall, bei Ossiach, Steindorf, Stöckelweingarten, Heiligengestade oft massenhaft.

14. *Ischnura elegans* Vand. Nicht selten bei Ossiach.
 15. *Enallagma cyathigerum* Charp. Nur einmal, zwischen Berghof und Annenheim, 24. August, gefangen.

IV. Umbelliferenbesucher unter den Insekten von Ossiach.

An einem Wege, den ich täglich mehrmals zurücklegte (von meiner Sommerwohnung zum Gasthause, zur Post und zum See), standen mehrere große Dolden verschiedener Umbelliferen (*Heracleum*, *Daucus*), die bei schönem Wetter während nahezu fünf Wochen (1. August bis 2. September) von zahlreichen Insekten (Hymenopteren, Dipteren, Koleopteren, auffallend wenig Lepidopteren) besucht wurden. Es war nun interessant, die zahlreiche Gesellschaft von Insekten (über 90 Arten, ganz abgesehen von einigen Tachinarien und Myzetophiliden, die nicht sofort auf der Dolde sitzend erkannt werden konnten und daher aus der Beobachtung ausschieden), in ihrer Zusammensetzung zu beobachten. Die Beobachtung war nur während weniger Vormittags- und Nachmittagsstunden möglich, etwa von $\frac{1}{2}$ 10 bis $\frac{1}{2}$ 2 Uhr, da die Pflanzen vor- und nachher im Schatten von Bäumen standen und nicht besucht wurden. Von den zahlreichen Arten sind aber nur ganz wenige als tägliche, regelmäßige Besucher anzusehen; andere wurden nur eine Reihe von Tagen hindurch oder nur vereinzelt oder gar nur ein einzigesmal angetroffen (*Stratiomys longicornis*, *Chrysotoxum fasciolatum*, *Eristalis aeneus*). Auffallenderweise wurden manche Arten, die ich aus verschiedenen Teilen von Niederösterreich als regelmäßige und oft häufige Umbelliferenbesucher kenne, entweder gar nicht (z. B. *Clytus*-Arten) oder sehr selten (z. B. *Tabanus*- δ) gefunden. Bei den Beobachtungen ist mir zweierlei besonders aufgefallen: erstens die ganz merklich verschiedene Zusammensetzung der Umbelliferenbesucherfauna bei Ossiach von derjenigen zwischen Berghof und Annenheim. Die dortigen übermannshohen *Heracleum*stauden waren z. B. von zahlreichen *Syrphus glaucius*, *Cheilosia canicularis*, *Gymnosoma rotundatum*, *Trichius fasciatus*, *Leptura septempunctata* besucht, die bei Ossiach nur äußerst selten

oder gar nie zur Beobachtung kamen, während ich andererseits auf den Annenheimer Dolden, die ich freilich seltener kontrollieren konnte, *Odontomyia*, *Stratiomys*, *Chrysotoxum*, *Chrysis* niemals fand.

Ferner war die große Zahl wespenähnlicher Fliegen und Käfer auf den Dolden auffallend. Ich sehe dabei ganz von solchen Arten ab, die zwar gelb oder rot und dunkel gezeichnet sind, diese Farbenverteilung aber nicht in Form einer Bänderung des Hinterleibes oder der Flügeldecken tragen. Von den beobachteten Fliegen waren rund 50 Prozent, von den Käfern etwa 35 Prozent wespenähnlich; unter den Hymenopteren selbst trugen 60 Prozent aller beobachteten Arten die Wespenzeichnung. Daß nur wespen-, nicht aber hummelartige Dipteren auftraten, kann bei dem Umstande, daß *Bombus*-Arten so gut wie niemals als Besucher der erwähnten Umbelliferen zur Beobachtung kamen, im Sinne der Mimikryhypothese gedeutet werden; wo kein Modell sich einfindet, da hat auch der Nachahmer keinen Anlaß zum Erscheinen. Es erscheint mir aber etwas anderes wahrscheinlicher, nämlich, daß Gegend und Jahreszeit gerade für *Volucella bombylans* nicht geeignet waren, da ich auch sonst diese Art in der Ossiacher Gegend nirgends beobachtete; Hummeln (*B. lapidarius* in erster Linie) fehlten gewiß nicht, waren aber freilich, wie Apiden überhaupt, auffallend selten.

Obwohl die Zahl der wespenähnlichen Dipteren- und Koleopteren-Arten (über 30) gerade das Doppelte derjenigen der typisch wespenfarbigen Hymenopteren beträgt, so ist doch ihre absolute Zahl stets weit geringer gewesen. Ganz frei von *Allantus*, *Vespa*, *Polistes* habe ich die Dolden bei Sonnenschein fast niemals gesehen, während es schon öfter vorkam, daß auch von den häufigsten Dipteren (*Helophilus florens*, *Syrphus*, *Chrysotoxum*, *Conops*) keine einzige anwesend war, noch häufiger, daß die (wenigstens entfernt) wespenähnlichen Käfer (*Leptura*, *Trichius*, *Trichodes*) fehlten. Daß die Wespenähnlichkeit den betreffenden Insekten Schutz gewährt hätte, kann ich weder behaupten, noch bestreiten. Niemals sah ich, daß ein Vogel (andere Tiere kommen überhaupt nicht in Betracht) von dem oft reichbesetzten Tische sich etwas geholt hätte.

Die beobachteten Doldenbesucher gehörten den folgenden Arten an:

Diptera.

Stratiomyidae:

- Stratiomys longicornis Scop.
 „ chamaeleon De Geer.
 Odontomyia hydroleon L.
 Sargus cuprarius L.
 Chrysonymia formosa Scop.

Tabanidae:

- Tabanus spodopterus Meig.
 „ bromius L.

Syrphidae:

- Chrysotoxum fasciolatum De Geer.
 „ bicinctum L.
 „ festivum L.
 „ oetomaculatum Curt.
 „ elegans Loew.

Pipizella virens Fabr.

Pipiza festiva Meig.

- Cheilosia oestracea L.
 „ canicularis Panz.
 „ variabilis Panz.

Melanostoma mellina L.

- Syrphus glaucius L.
 „ corollae Fabr.
 „ umbellatarum F.
 „ balteatus De Geer.
 „ grossulariae Meig.
 „ cinctus Fall.
 „ cinctellus Zett.

Melithreptus pictus Meig.

Xanthogramma ornata De Geer.

Volucella pellucens L.
 „ inermis L.

- Eristalis aeneus Scop.
 „ pertinax Scop.
 „ rupium F.

Helophilus florens L.

Syrirta pipiens L.

Conopidae:

Conops signatus Meig.

Conops capitatus Loew.

„ coronatus Rond.

„ scutellatus Meig.

„ quadrifasciatus Deg.

„ flavipes L.

Physocephala rufipes Fabr.

Muscidae:

Gymnosoma rotundata L.

Echinomyia grossa L.

„ fera L.

„ magnicornis Zett.

Graphomyia maculata Scop.

Calliphora vomitoria L.

Lucilia caesar L.

Dexia rustica F.

Coremaceera marginata F.

Hymenoptera.

Tenthredinidae:

Tenthredo albicornis Fabr.

Allantus vespa Retz.

Pachyprotasis rapae L.

Arge berberidis Schrk.

„ cyanocrocea Foerst.

„ rosae De Geer.

Abia sericea L.

Scolidae:

Tiphia femorata F.

Chrysididae:

Chrysis fulgida L.

„ nitidula F.

Vespidae:

Pseudovespa austriaca Panz.

Vespa rufa L.

„ germanica F.

Polistes gallicus L.

Symmorphus crassicornis Panz.

„ bifasciatus L.

Ancistrocerus parietum L.

„ pietipes Thoms.

Psammocharidae:
Pompilus spissus Schiödle.
Sphégiidae:
Clytochrysus sexcinctus Panz.
 „ *cavifrons* Thoms.
Thyreopus cribrarius L.
Mellinus sabulosus F.
Mimesa dahlbomi Wesm.
Hoplisis laticinctus Shuck.

Coleoptera.

Anthaxia quadripunctata L.
Lacon murinus L.
Corymbites tessellatus L.

Corymbites aeneus L.
 „ *purpureus* Poda.
Trichodes apiarius L.
Cteniopus sulphureus L.
Lagria hirta L.
Mordella aculeata L.
Leptura maculata Poda.
 „ *quadri-fasciata* L.
 „ *septempunctata* F.
 „ *cerambyceiformis* Schrank.
 „ *melanura* L.
Trichius fasciatus L.
Cetonia aurata L.
Hoplia praticola Duft.

Für die Determination einiger mir zweifelhafter Dipteren bin ich meinem Freunde Dr. H. Zerny zu großem Danke verpflichtet.

V. Zur Kenntnis der Seichtwasserfauna des Ossiachersees.

Während des fast täglichen Bades im See hatte ich Gelegenheit, einiges Material von solchen Tieren zu sammeln, die im seichten Wasser der Uferregion in der Nähe unseres Bades in Ossiach unter Steinen leben. Es war eine in Anbetracht der sehr einförmigen Lebensbedingungen recht reichhaltige Gesellschaft, die sich aus folgenden Arten zusammensetzte:

Turbellarien (Strudelwürmer):
Planaria alpina (Dana).
Hirudineen (Egel):
Herpobdella octoculata L. var. *pallida*
 L. Johansson.
Hemiclepsis marginata O. F. Müll.
Amphipoden (Flohkrebse):
Gammarus pulex L.

Trichopteren (Köcherfliegen):
Polycentropus flavimaculatus Piet.
 (Larven).
Ephemeroïden (Eintagsfliegen):
Caenis sp. (Larve).
Gastropoden (Schnecken):
Bythinia tentaculata L.
Planorbis albus Müll.

Der Individuenzahl nach waren *Herpobdella*, *Gammarus* und *Polycentropus* bei weitem überwiegend, während Schnecken auffallend selten waren. Die Köcherfliegenlarven, deren Bestimmung mir zweifellos richtig erscheint, lebten ausnahmslos in einem lockeren Gespinste, obwohl Klápálek angibt, daß dies nicht der Fall ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [105_25](#)

Autor(en)/Author(s): Werner Franz

Artikel/Article: [Zoologische Beobachtungen am Ossiachersee 4-10](#)